Zweifrontenkrieg

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 38

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

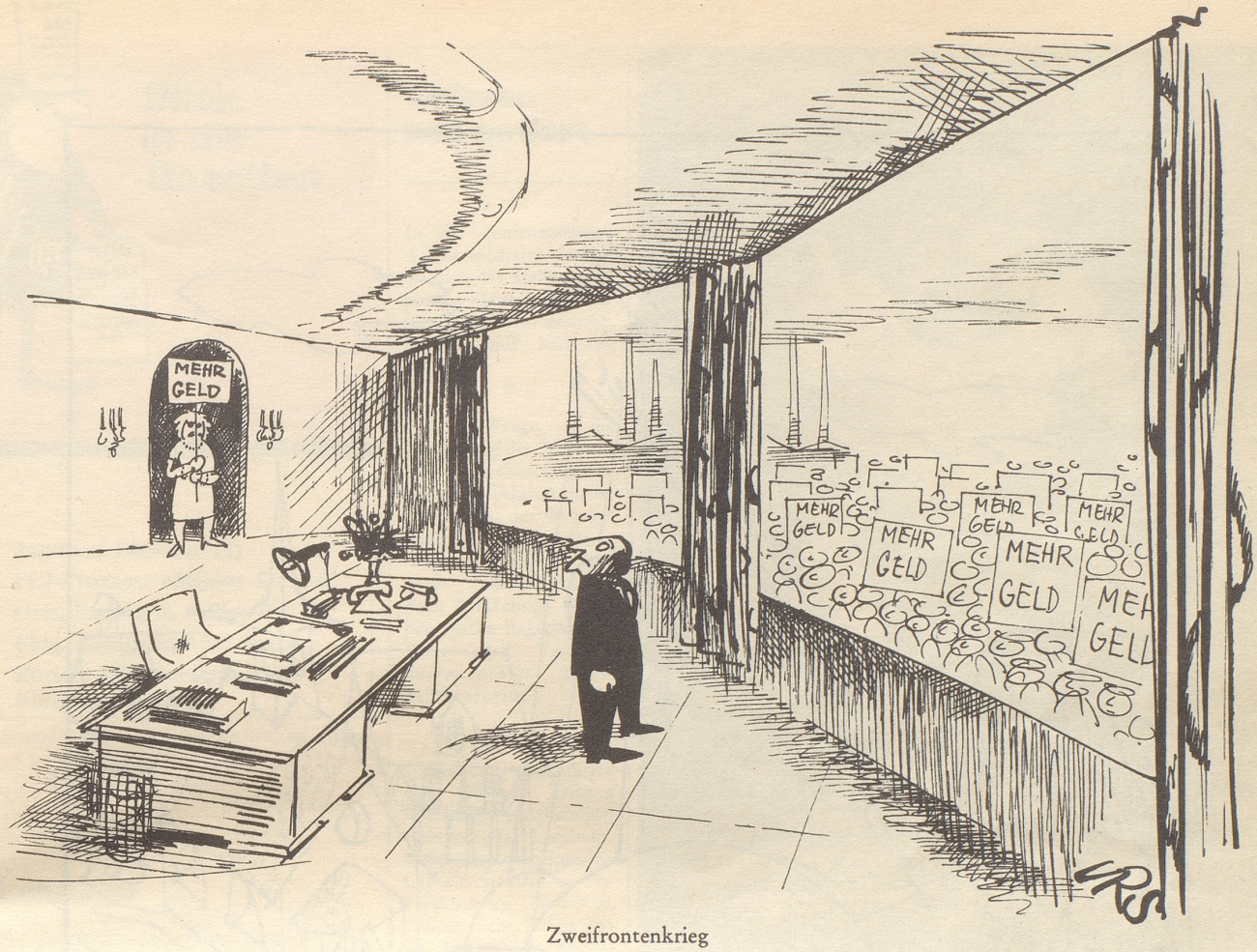
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zweifrontenkrieg

Was tut man, wenn man unbekannt?

Was tut man, ist man unbekannt
und ‹Bild› und ‹Match› und andern schnurz?
Man steigt in eine Felsenwand
und wartet auf den Wettersturz.

Dann kommen Sturm und Eis und Schnee.
Sobald die Lage unbequem
ruft man um Hilfe, schreit «O weh!»,
«Au secours!», «Aiuto!», je nachdem.

Bald kommt ein Huber angeschraubt,
macht Großaufnahme von dem Graus,
damit es der Verleger glaubt:
Wenn ich ihn hole, schaut was raus!

Und Männer steigen auf zum Ziel
und bringen einen sanft ins Bett,
ihr Leben setzen sie aufs Spiel,
ein Spiel wie russisches Roulett.

So kommt man aus dem Felsenloch,
(vielleicht verstarben zwei, drei Retter ...)
hat abgefrorenes Fleisch – jedoch:
Man ziert Europens Käseblätter!

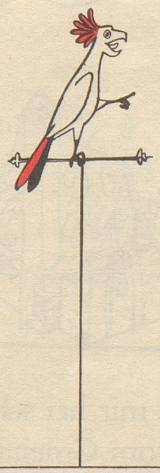
Röbi

Konsequenztraining

Eine von den zahlreichen Sprachlehrmethoden, die ihre größten Erfolge in unseren Briefkästen entfalten, brüstet sich mit der Medaille, die sie an der Internationalen Erfindermesse in Brüssel errang. Wo bleiben die Medaillen, die die Werbemethoden der Sprachmethoden an den Erfindermessen erringen müssen? Boris

Immer besser ...

Nach der Methode des Apothekers Coué braucht man sich nur intensiv genug einzureden, es gehe einem immer besser, um tatsächlich weiter zu kommen. Ein Herr betritt einen Schallplattenladen und fragt: «Haben Sie vielleicht eine Platte, die ‹Es geht mir täglich immer besser› sagt? Ich habe selber nicht die Ausdauer und Kraft dazu.» Boris



Bitte weitersagen

Wie trostlos wäre
und wie trübe
ein Erdentag
ganz ohne Liebe.

Denk doch daran
schon beim Erwachen:
Wen kann ich heute
glücklich machen!

Mumenthaler